

ornis

# junior

Die Vogel- und Naturschutzzeitschrift für Junge



**Totholz lebt!**

# Sali zäme!

Ein ganzes Heft über totes Holz, das ist doch langweilig... Von wegen: Im Totholz ist ganz schön was los! Die Ritzen und Spalten absterbender Bäume stecken voller Leben. Käfer, Pilze und andere Lebewesen arbeiten wie wild und wandeln tote Bäume in Erde um. Die Spechte und andere Waldvögel freut's, für sie ist der Tisch reich gedeckt. Was ihr sonst noch über das Leben im toten Holz wissen müsst, erfährt ihr in diesem Heft.

Habt ihr schon einmal einen grossen Starenschwarm gesehen? Wie eine schwarze Wolke tanzen die Vögel in der Luft, ohne ineinander zu fliegen. Lest auf Seite 11, wie sie das schaffen. Ausserdem findet ihr eine Bauanleitung für ein Igel-Winternest und einen Bericht zum SVS-Jugendlager in diesem Ornis junior. Viel Spass!

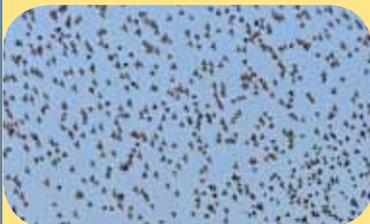
Euer Koni

## Wer piepst im toten Holz?



**3: Thema**

**Totholz lebt**



**11: Beobachten**

**Starenschwärme**



**14: SVS-Jugendlager**

**Cooler Lagerleben**

**8: Poster**

**12: Comic**

**15: Treffpunkt**

Titelbild: Grauspecht. Foto Dieter Hopf

Etwa 100 Vogelarten wohnen in unseren Wäldern. Viele dieser Vögel brauchen totes Holz. Einige Vogelarten fressen Insekten, die in und auf Totholz leben. Andere nutzen Höhlen und Ritzen in toten Bäumen, um darin zu nisten und zu schlafen.



Die Haubenmeise baut ihre Bruthöhle in weiches, morsches Holz.

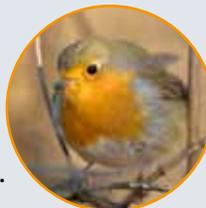


Der Buntspecht meisselt seine Bruthöhle in angefaulte Stämme.

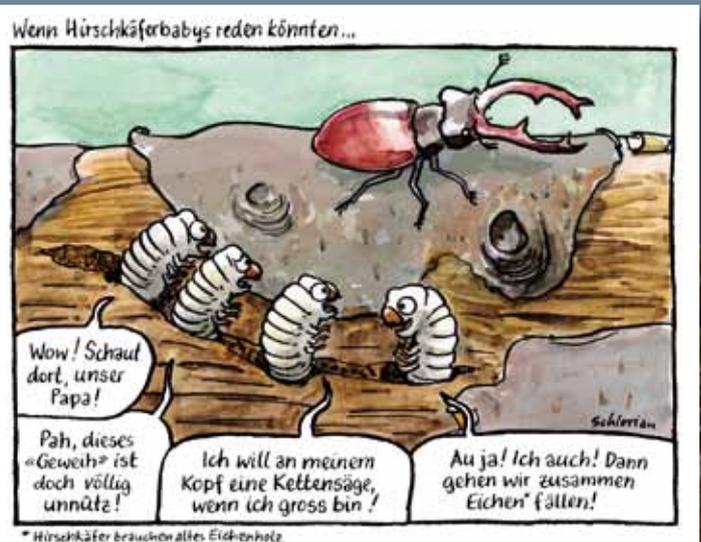
Die Dohle nutzt verlassene Spechthöhlen zum Brüten.



Das Rotkehlchen nistet in Asthaufen.



Der Gartenbaumläufer sucht Insekten und Spinnen auf der Rinde von alten Bäumen.



# Totholz lebt!

**Lange hat man abgestorbene Bäume als wertlos angesehen. Heute weiss man, dass der Wald Totholz braucht; viele Tiere und Pflanzen sind auf totes Holz angewiesen.**

Totholz ist einfach gesagt totes Holz. Es kommt in vielen verschiedenen Formen vor: stehend, liegend, mit Pilzen bewachsen, durchlöchert, moosig, dick oder dünn. Bei umgestürzten toten Bäumen oder abgebrochenen Ästen spricht man von liegendem Totholz. Abgestorbene Bäume, die noch stehen, und Baumstrünke nennt man stehendes Totholz.

## **Totes Holz bringt neues Leben**

Totholz ist ein wichtiger Teil des Waldes. Sterben Bäume ab, kommt mehr Licht und Wasser auf den Waldboden. So haben neue Pflanzen Platz zum Wachsen. Wenn das tote Holz zerfällt, gelangen wichtige Nährstoffe wieder in den Boden, die dann anderen Pflanzen zur Verfügung stehen.

Doch nicht nur für die Pflanzen, auch für viele Tiere ist Totholz wertvoll. Sehr viele Insektenarten leben im absterbenden und toten Holz. Diese Insekten werden von Spechten, Baumläufern oder Kleibern gefressen.

Totholz bietet aber auch Unterschlupf für Frösche, Kröten, Eidechsen

und kleine Säugetiere. In den Höhlen und Spalten alter Bäume brüten viele Vögel. Früher wurde Totholz schnell aus den Wäldern entfernt und zum Beispiel zum Heizen gebraucht. Heute weiss man, wie wichtig absterbende Bäume für den Kreislauf der Natur sind. Darum lässt der Förster auch abgestorbene Bäume stehen und abgebrochene Äste auf dem Waldboden liegen.

**Wie alt wird ein Baum?**

Bäume werden sehr alt (Alter in Jahren):

- Birke:** 100
- Buche:** 300 – 400
- Fichte:** 600
- Eiche:** 800 – 1000
- Linde:** 1000
- Lärche:** 1000

Die meisten Bäume im Wald werden gefällt, bevor sie dieses Alter erreicht haben.



# Ein Ort voller Leben

Der Lebensraum Totholz ist alles andere als tot. Es wimmelt von Insekten, Vögel finden Nahrung, Igel, Mäuse und Eidechsen verstecken sich unter umgefallenen Bäumen und Asthaufen. Pilze spriessen, Bäume keimen – die Artenvielfalt ist riesig.

Der Kleiber sucht an alten, rissigen Bäumen nach Insekten.

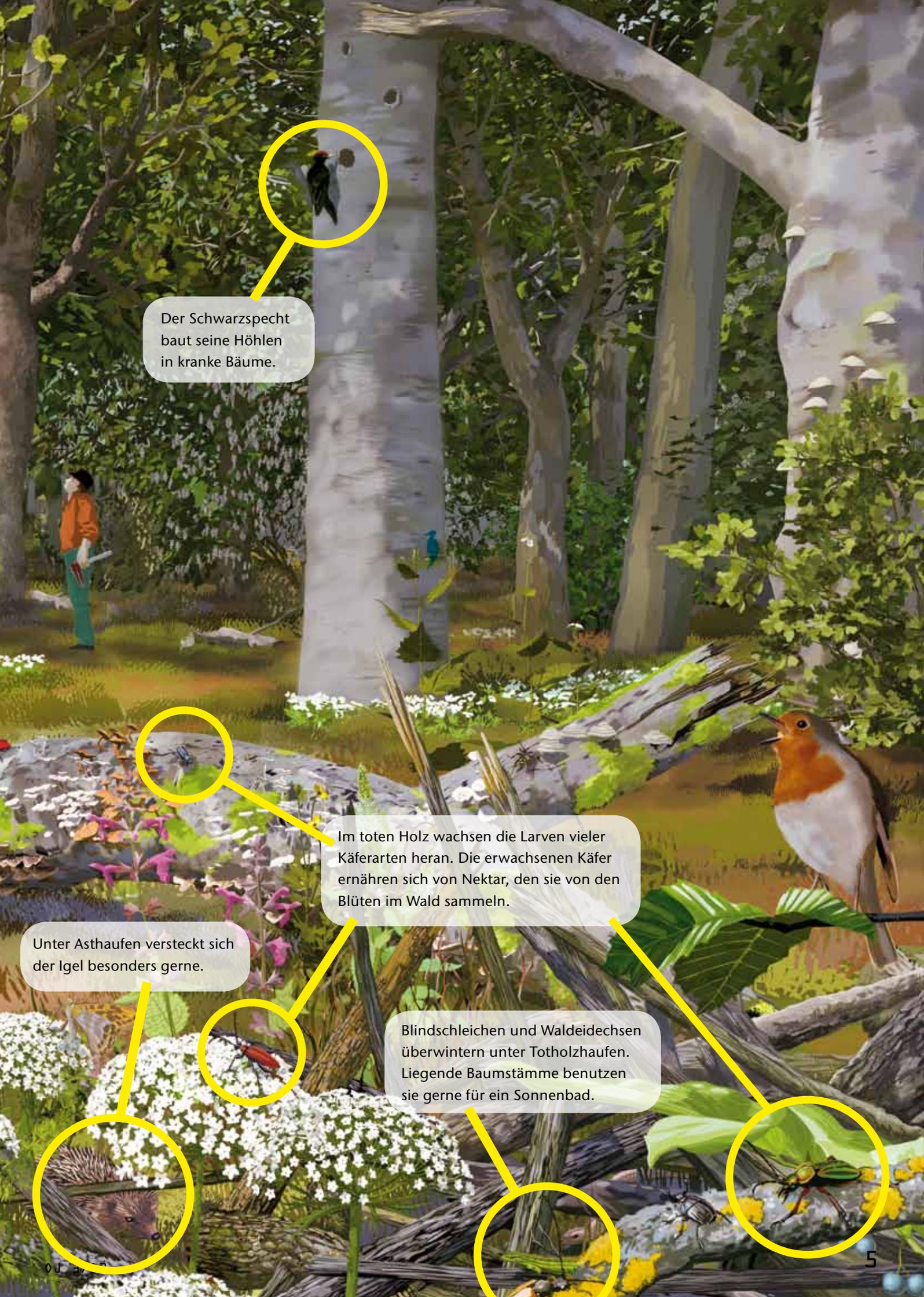
Etwa 400 Moosarten wachsen vor allem auf alten Bäumen. Im Moos leben viele Insekten- und Schneckenarten.

Im dichten Geäst fühlt sich der Zaunkönig wohl. Sein Nest baut er gerne in die Wurzeln von umgefallenen Bäumen und in Asthaufen.

Unter vermoderndem Totholz ist es oft feucht. Hier gefällt es den Schnecken besonders gut.

Pilze bauen abgestorbenes Holz ab. Es gibt etwa 2500 verschiedene Pilzarten in unterschiedlichen Farben und Formen.

Über 650 Flechtenarten wachsen auf alten Bäumen und Totholz.



Der Schwarzspecht baut seine Höhlen in kranke Bäume.

Im toten Holz wachsen die Larven vieler Käferarten heran. Die erwachsenen Käfer ernähren sich von Nektar, den sie von den Blüten im Wald sammeln.

Unter Asthaufen versteckt sich der Igel besonders gerne.

Blindschleichen und Waldeidechsen überwintern unter Totholzhaufen. Liegende Baumstämme benutzen sie gerne für ein Sonnenbad.

# Es war einmal ein Baum...

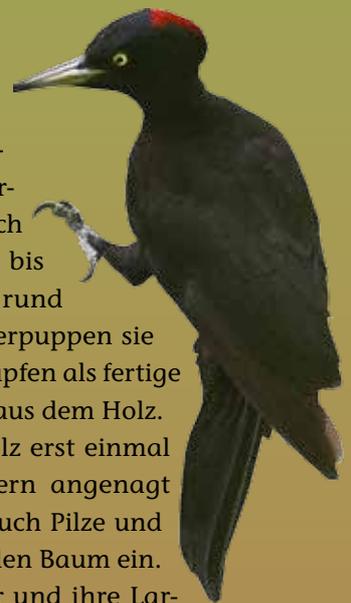
Sobald ein Baum abstirbt, beginnt das Holz zu zerfallen. Während der Baum ganz langsam zu Erde wird, leben immer wieder andere Tiere, Moose, Pilze und kleinste Lebewesen auf und in ihm. Sie helfen mit, den Baum abzubauen.

## 1: Besiedlung

Ganz am Anfang hat ein abgestorbener Baum noch eine geschlossene Rinde. Äste und Zweige sind auch noch dran. Das Holz ist zwar tot, aber noch fest und stabil.

Als erste fangen verschiedene Käferarten an, das Holz abzubauen, zum Beispiel die Borken, Bock- und **Prachtkäfer**. Sie fressen Löcher in die Rinde und legen Eier ins Holz. Daraus schlüpfen die Larven der Käfer,

die wie Würmer aussehen. Die Larven fressen sich durchs Holz, bis sie dick und rund sind. Dann verpuppen sie sich und schlüpfen als fertige Käfer wieder aus dem Holz. Wenn das Holz erst einmal von den Käfern angenagt ist, dringen auch Pilze und Bakterien in den Baum ein. Und wo Käfer und ihre Larven sind, sind auch die Spechte nicht weit. Auf der Suche nach den fetten Larven hämmern **Schwarzspecht** und Co. Löcher in den Baumstamm und die dickeren Äste. So entstehen wieder neue Löcher, durch die noch mehr Insekten und Pilze in das Holz eindringen. Hast du schon einmal einem Schwarzspecht zugeschaut, wenn er einen Baumstrunk bearbeitet? Da fliegen ganz schön die Fetzen!





## 2: Zerfall

Nun zerfällt der tote Baum. Die Rinde löst sich vollständig vom Stamm. Zweige und Äste fallen ab und krachen auf den Boden. Nur noch der kahle Stamm bleibt stehen. Pilze dringen bis ins Innerste des Baumes vor und zersetzen das Holz weiter.

Jetzt besiedeln andere Insektenarten den toten Baum. Sie ernähren sich von

Baumpilzen oder fressen die Insekten, die schon vor ihnen da waren. Zum Beispiel der **Scharlachrote Feuerkäfer**, der gerne Borkenkäfer frisst.

Durch die Bearbeitung von Insekten, Pilzen und



Bakterien wird das Holz morsch und weich. Am Ende stürzt der Baumstamm um. Je nach Holzart kann das mehrere Jahrzehnte dauern, bis es soweit ist.

## 3: Zersetzung



**Asseln** und Würmer wohnen nun im umgestürzten Baum. Auch Molche und **Salamander** fühlen sich unter modrigem Holz wohl.

Auf dem weichen Holz wachsen verschiedene



Moose, junge Baumkeimlinge und andere Pflanzen. Wenn das Holz ganz zerfällt, vermischt es sich mit dem Kot der Tiere, die auf und im Holz wohnen. Dieses Gemisch nennt man Mulm.

Ganz zum Schluss wandeln Pilze und Bakterien die Überreste des Baumes in Erdboden (Humus) um.

# ...nun ist er Erde





# Ein Winternest für den Igel



Wenn es im Herbst kalt wird, sucht sich der Igel einen Platz zum Schlafen. Du kannst ihm helfen und im Garten ein sicheres Plätzchen für ihn einrichten.

## Igelhilfe

Hast du einen sehr kleinen oder verletzten Igel gesehen? Ruf im Igelzentrum Zürich an. Dort erfährst du, wie du dem Igel helfen kannst.

Igelzentrum Zürich  
Hochstr. 13  
8044 Zürich  
Tel. 044 362 02 03

Im Herbst sind die Igel unterwegs, um sich ihren Winterspeck anzufressen. Im Winter fressen sie nichts mehr – sie verschlafen die kalte Jahreszeit. In naturnahen Gärten finden sie genügend Nahrung: Würmer, Käfer und vor allem saftige Schnecken. Füttern musst du den Igel im Garten deshalb nicht.

Nur sehr kleine und verletzte Igel benötigen vielleicht Hilfe. Das Igelzentrum Zürich gibt dir gerne Auskunft, was du tun kannst, wenn du ein solches Tier findest. Die Adresse findest du oben rechts auf dieser Seite.

Du kannst trotzdem etwas für die Igel und die anderen Kleintiere tun. Baue an einem ruhigen Platz im Garten ein Winternest. Wie das geht, siehst du im Kasten rechts. Wenn du Glück hast, raschelt es schon bald im Haufen.

Wichtig ist, dass du den Haufen im Winter in Ruhe lässt. Wird ein Igel während dem Winterschlaf gestört, wacht er auf und findet kein Fressen. Dann muss er verhungern.



Wetten, du siehst mich nicht?

Hannana, pixelio.de



Maria Lanzmaister, pixelio.de

## So geht's:

- Schichte an einem ruhigen Platz im Garten einen Haufen auf. Auf der Zeichnung unten siehst du, wie es im Innern des Haufens aussieht.
- Als Unterlage ist Kies und Sand am besten, so kann das Regenwasser abfließen.
- Die untere Schicht besteht aus grossen Steinen, Holzstücken und dicken Ästen. Lasse genügend grosse Zwischenräume, in denen sich der Igel verkriechen kann.
- Darüber kommt eine Schutzschicht aus feinerem Material wie dünne Ästchen und Laub.
- Der Haufen sollte etwa einen Meter hoch sein.



Husch, husch, ins Nest!

Werner Scheutber



# Stärker im Schwarm

Jetzt versammeln sie sich wieder: Die Zugvögel machen sich bereit für die Reise nach Süden. Einige wie zum Beispiel die Stare fliegen den weiten Weg nicht alleine, sondern in Schwärmen.

Stare sind fast immer in der Gruppe unterwegs. Auch ins Winterquartier fliegen sie gemeinsam als Reisegruppe. So sind sie besser geschützt vor Feinden. Grosse Schwärme sehen manchmal wie schwarze Wolken aus, die immer wieder blitzschnell ihre Form verändern. Doch wie schaffen die Vögel es, nicht ineinander zu fliegen? Und welcher Vogel bestimmt, wo es langgeht? Solche Fragen haben sich auch Forscher gestellt. Sie haben herausgefunden, dass sich in Starenschwärmen jeder Vogel an seinen vier oder fünf Nachbarn orientiert und gleich schnell und in die

gleiche Richtung fliegt wie diese. Die Stare kontrollieren mit Kopfbewegungen und ständigen kleinen Schwanzbewegungen ihre Position in der Luft. Ändert ein Vogel seine Richtung, folgen ihm die anderen blitzschnell.

## Es funktioniert auch ohne Chef

Einen Anführer gibt es im Starenschwarm nicht. Jeder Vogel kann zuvorderst fliegen. Die stärksten Vögel fliegen meist im Innern des Schwarms, weil es dort am sichersten ist. Greift ein Wanderfalke oder ein Habicht den

Schwarze Wolken, die ihre Form blitzartig ändern. Hier haben es Feinde schwer, erfolgreich zuzuschlagen.

Schwarm an, fliegen die Stare noch dichter nebeneinander. Der Angreifer kann so die einzelnen Vögel nicht mehr erkennen. Wie eine dunkle Wolke, die mit zuckenden Bewegungen ständig Gestalt und Richtung verändert, weichen die Stare dem Angreifer geschickt aus.

Gelingt es einem Greifvogel trotzdem, ins Innere des Schwarms zu gelangen, muss er schnell aufgeben: Es ist so eng, dass er nicht mehr fliegen kann und sich nach unten fallen lassen muss. Nur so kommt er wieder aus dem Schwarm raus.

WANN GEHT'S ENDLICH LOS?



KONI FÜHLT SICH GESTÖRT DURCH EIN GRÖHLEN IM WALD...

DAS IST JA SCHLIMMER ALS EINE ALARMANLAGE. MICH SO FRÜH ZU WECKEN! WER IMMER ES IST, ICH WERDE IHM EINEN DENKZETTEL VERPASSEN!



DICH HAT DER LÄRM AUCH AUFGEWECKT, DOMINIK, NICHT WAHR?

KONI, PSST, SEI STILL. DAS SIND DIE HIRSCHÉ. ES IST BRUNFTZEIT.



VON WEGEN BRUNFTZEIT! ZEIT ZUM SCHLAFEN IST ES, ICH BRAUCHE MEINEN SCHÖNHETTSCHLAF!

NEIN, KONI, BLEIB WO DU BIST. DER ROTHIRSCH IST EINES DER GRÖSSTEN SÄUGETIERE BEI UNS. DEN MACHST DU LIEBER NICHT WÜTEND.



DAS GEWEIH DER HIRSCHÉ IST GEFÄHRLICH. JEDES JAHR WÄCHST ES NEU UND IST NOCH GRÖßER UND STÄRKER ALS DAS GEWEIH VOM LETZTEN JAHR.

AH, HAB VERSTANDEN.

DAS GEWEIH IST AUCH EIN STATUSSYMBOL FÜR DEN HIRSCH. JE GRÖßER DAS GEWEIH, UMSO WICHTIGER IST DER HIRSCH.

ALSO SOWAS WIE BLING-BLING?\* COOL!

Oh, das sieht man nicht alle Tage!



ÄHM, JA. BEIM GRABEN MIT DEM GEWEIH STÄRKT DER HIRSCH SEINE NACKENMUSKELN UND MARKIERT SEIN REVIER FÜR DIE BRUNFT - DIE PAARUNGSZEIT DER ROTHIRSCHÉ. SIE DAUERT VON SEPTEMBER BIS NOVEMBER.

ERZÄHL BLOSS...



WÄHREND DER BRUNFTZEIT SCHAREN ERWACHSENE HIRSCHÉ EIN MÖGLICHT GRÖßES HAREM VON HIRSCHKÜHEN UM SICH.

HALLOOO, LADIES! ICH HABE EINE TIEFE STIMME UND EIN GRÖßES GEWEIH, GELL? WOLLT IHR IN MEIN HAREM KOMMEN?

Warum hier?

ZWISCHEN DEN SAISONS WÄCHST DEN HIRSCHEN EIN NEUES GEWEIH, UND SIE LEGEN AN GEWICHT ZU. WÄHREND DER BRUNFT FRESSEN SIE NICHTS UND KÖNNEN BIS ZU EINEM DRITTEL IHRES GEWICHTS VERLIEREN.

'KRÄCHZ' - DAS HAREM ZU SCHÜTZEN IST ALSO EIN VOLLZEITJOB?

JA, DIE HIRSCHKÜHE SIND NUR EIN PAAR STUNDEN BRÜNSTIG.

ALTER, CHECKST DU ETWA MEIN GEWEIH?



RIVALEN MESSEN IHRE KRÄFTE, INDEM SIE NEBENEINANDER HER LAUFEN.

WIE IN EINEM AUTORENNEN? COOL!

ICH SAGTE, WAS GUCKST DU!

WENN SIE ÜBERLEGEN SIND, ENTFERNT SICH DER HERAUSFORDERER.

WENN HIRSCHCHE SICH ERFOLGREICH FORTPFLANZEN WOLLEN, MÜSSEN SIE JEDERZEIT RIVALEN VERTREIBEN.



WER, ICH? ÄHM, NÖ MANN, ÄHM, SCHAU MAL, BÄUME... TSCHÜSSI.

WENN SIE GLEICH STARK SIND, MACHEN SIE EINEN KOPF-AN-KOPF-KAMPF MIT DEM GEWEIH, UM ZU SEHEN, WER DER OBERHIRSCH IST. DER KRIEGT DANN DIE HIRSCHKÜHE.

EN GUARD!

CRACK!



WOW, JETZT GIBT'S JA RICHTIG ACTION! EIN BOXKAMPF IST NICHTS GEGEN EINEN HIRSCHKAMPF. HOPP HIRSCH!

TOUCHÉ!

UND KOMM JA NICHT WIEDER! OH YEAH, WER IST HIER DER HIRSCH!

Ooh, mein Held!

WENN DIE BRUNFT VORÜBER IST, GEHEN HIRSCHCHE UND HIRSCHKÜHE WIEDER GETRENNTE WEGE. DIE WEIBCHEN ZIEHEN DIE JUNGEN ALLEINE AUF.

DAS WÜRD MIR AUCH GEFALEN...

DAS HABE ICH GEHÖRT!



ICH BRAUCHE KEIN BLINGBLING, DENN ICH HABE AUF DEM KOPF DAS GRÖSSTE DINGDING!



UUPS! KONI KOMMT WIEDER, WENN ER SICH BEI SEINER FREUNDIN ENTSCHULDIGT HAT.

# Spannende Tage im Fanel

**Restlos ausgebucht war das Lager, das die Jugendgruppe Natrix für den SVS Ende Juli im Fanel durchführte. Vögel und andere Tiere beobachten und kennen lernen, spielen, baden und Spass haben: Die 13 Kinder und Jugendlichen kamen voll auf ihre Kosten.**

Mit unseren Velos nahmen wir den Weg vom Bahnhof Ins ins Lagerhaus im Fanel in Angriff. Nach kurzer Rast ging es auf die Suche nach den ersten gefiederten Freunden. Vom Berner Turm aus verschafften wir uns einen Überblick über das Gebiet, das wir in den folgenden Tagen erkunden wollten. Dank dem «Kennenlernspiel», bei dem Meo und Merlin (alias Emo und Miril) neue Namen bekamen oder die Bekassine plötzlich zur Pekassine wurde, kannten wir uns schon etwas besser.

Die folgenden Tage verbrachten wir mit spannenden Vogel- und Naturbeobachtungen, Velo fahren, baden im Neuenburgersee, Glacé schlecken und spielen.



Ein besonderes Erlebnis war der Besuch im SVS-Naturschutzzentrum La Sauge, wo wir bei der Vogelberingung zuschauen durften. Nur wenige hatten zuvor einen Vogel von so nahe betrachten können. Doch nicht nur diverse Vogelarten lernten wir kennen. An einem Nachmittag stand auch «Heuschrecken» auf dem Programm. Dafür kam extra der Heuschreckenexperte Dominik Hagist vorbei. Nach genauerem Untersuchen der gefangenen Tierchen stellten wir fest, dass es



alle Dominic Martin



nicht einfach «Heugümper» gibt, sondern viele verschiedene Arten.

Auch die Abende nutzten wir intensiv. Im Dämmerlicht beobachteten wir Biber, Fledermäuse, Rallenreihler und assen feine Desserts.

Uns hat das Lager sehr viel Spass gemacht, und wir freuen uns schon auf eine Neuauflage nächsten Sommer.

*Aus dem Lagertagebuch*



Einen ausführlichen Lagerbericht und Infos zur Jugendgruppe Natrix findest du auf dem Internet:  
[www.natrix-jugendgruppe.ch](http://www.natrix-jugendgruppe.ch)



# lustig, lustig...

Zwei Tiger treffen sich. Da sagt der eine:  
«Wenn man dich ansieht, meint man, es hätte  
eine Hungersnot gegeben!» Darauf der andere:  
«Und wenn man dich ansieht, meint man, du  
seist daran schuld!»  
Von Arik, 9 Jahre, Spiez

«Papi, Papi, ich war heute der einzige,  
der sich im Biologieunterricht melden  
konnte!» «Brav, mein Sohn, und was war  
die Frage?» - «Der Lehrer wollte wissen,  
wer zum Mikroskopieren Wanzen von zu  
Hause mitbringen kann...»

Kommt ein Kamel in eine Bar, bestellt eine  
Erdbeermilch, trinkt sie und geht wieder. Sagt  
der eine Gast zum anderen: «Das war jetzt aber  
komisch, oder?» Sagt der andere: «Ja, sonst  
nimmt es immer Bananenmilch!»  
Von Maria Bose, Zürich

Was macht den Schmerz  
eigentlich so unangenehm?  
Antwort: Das «m», sonst  
wäre es ein Scherz.

«Ich friere so an meinen Beinen!»  
beklagt sich Evi bei der Mutter. «Dann  
musst du mal ordentlich laufen», rät  
diese. «Das nützt nichts», meint Evi,  
«meine Nase friert nämlich auch, und  
die läuft schon die ganze Zeit!»

Die Lehrerin sagt: «Alle Wörter mit 'un' sind dumm,  
zum Beispiel Unsinn. Hat noch jemand einen  
Vorschlag?» Vreneli meldet sich: «Unterricht, Frau  
Lehrerin.»

Von Arik, 9 Jahre, Spiez

Diese Seite ist für  
dich! Schicke deine  
Briefe, Zeichnungen,  
Fotos, Witze usw. an:  
Schweizer Vogelschutz  
SVS, Ornis junior,  
Postfach, 8036  
Zürich

## Gewonnen!

Auflösung des Rätsels aus Ornis junior 2/12:

1. Kohlmeise, 2. Zilpzalp, 3. Zaunkönig, 4. Kleiber,
5. Eisvogel, 6. Amsel, 7. Grünfink

**Andrea Raguso** aus Winterthur hat das Buch «Mit  
Binokular und Lupe» gewonnen, Gratulation!

## Deine Zeichnung



Beide Zeichnungen von Mira, 6 Jahre, Horw

impresum  
ornis  
junior

Zeitschrift des  
Schweizer Vogel-  
schutzes SVS/  
BirdLife Schweiz



September 2012 / Nr. 3  
Erscheint viermal jährlich  
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

**Preise**  
Einzelheft Fr. 5.-, Jahres-Abonnement Fr. 20.-, mit Mit-  
glied-Ausweis Fr. 18.-, für SVS-Jugendgruppen und Sekti-  
onen im Sammel-Abo (ab 5 Ex.) Fr. 12.- Preise inkl. 2,4%  
MWST

**Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen:**  
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Redaktion  
Ornis junior, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20,  
Fax 044 457 70 30, sv@birdlife.ch, www.birdlife.ch,  
PC 80-69351-6

**Redaktion, Texte, Layout**  
Lisa Bose

**Bilder**  
SVS/BirdLife Schweiz (wenn nicht anders angegeben)

**Druck**  
Swissprinters AG, Zofingen

**Redaktionsschluss nächstes Heft**  
15. Oktober 2012

© 2012 SVS/BirdLife Schweiz. Nachdruck nur mit schrift-  
licher Erlaubnis der Redaktion gestattet. ISSN 1424 - 3423

# Kalender der SVS-Jugendgruppen

## Gwaagge Beringen

Vreni Homberger, 052 685 25 80  
vreni.homberger@freesurf.ch

Mi, 17.9. Spinnenforscher unterwegs  
Mi, 17.10. Wir bauen Flugobjekte  
Mi, 21.11. Adventsgestecke basteln  
Sa, 8.12. Futterzapfen für strenge Winter

## Bözberger Fledermüs

Lea Reusser, lea.reusser@gmx.ch

Sa, 29.9. Arbeitsnachmittag  
Sa, 13.10. Survival-Nachmittag

## Jugendgruppe Büsserach

Markus Christ, 061 871 35 71

Sa, 27.10. Arbeitstag Riedgraben

## Jugendgruppe Bubo bubo Egerkingen

Lucas Lombardo, lucas.lombardo@gmail.com  
www.nve.ch/jugend.html

So, 11.11. Aktion Spechtbaum  
Sa, 1.12. Abschlussexkursion

## Jugendgruppe Fischingerfüx Fischingertal

Sandra Leubin, sandra.leubin@bluewin.ch  
www.fischingerfux.jimdo.com

Oktober: Vom Apfel zum Moscht

## Jugendgruppe NV Flawil

Karin Reinli, karin.reinli@bluewin.ch

Fr, 28.9. Tiere in Zürich  
Fr, 7.12. Grittibänz backen

## Ju-Na Freiamt

Patrik Schöpfer, 056 664 47 34  
www.junafreiamt.ch

Sa, 22.9. Bäume und Geissen  
Sa, 10.11. Zoo Zürich

## Jugendclub Pirol Frick

Sandra Belser, 062 877 16 25  
sandra.belser@freenet.de

Sa, 22.9. Fischen  
November: Mit Weiden flechten

## Jugendgruppe Salimander Fricktal

Andrea Körkel Soder, 061 851 39 57  
www.salimander.ch

Sa, 20.10. Zaunkönig & Co.

## Jugendnaturschutz Hinterthurgau

Niklaus Schnell, 071 977 10 39  
niklaus.schnell@bluewin.ch

19.+23.9. Pilzkurs  
Mi, 26.9. Nussjagd  
Sa, 20.10. Wildbienen-Hotel bauen  
Mi, 14.11. Spechthöhlen suchen und sichern

## Jugendgruppe TARTARUGA Lausen

Patrick Schaub, patrick.schaub@eblcom.ch

Sa, 22.9. Wald und Wild  
Sa, 20.10. Naturschutztag  
Sa, 17.11. Schnecken-Exkursion  
Fr, 7.12. Chlausehock und Jahresrückblick

## Jugendgruppe Strix Lenzburg

Andrea Bundi, 062 891 11 36  
andrea.bundi@gmx.net

Sa, 22.9. Sammeln für den Winter  
Sa, 27.10. Ein Blick ins Nest  
Sa, 10.11. Schlammpringer & Glögglifrosch  
So, 2.12. Überlebt!

## Jugendgruppe Natura Malters

Marianne Tomasz, 041 497 00 42  
www.regiocom.ch/natura

Mi, 19.9. Igel  
Mi, 24.10. Steine  
Mi, 21.11. Herbstwald  
Mi, 12.12. Zaunkönig

## Jugendgruppe Aquila Niederhasli

Rebecca Wiedmer, 044 851 38 69  
er.wiedmer@bluewin.ch

Sa, 3.11. Ausflug zur Igelstation

## Flinke Finken Oberes Suhrental

Walter Frey, 062 726 13 33  
http://my.ziknet.ch/flinkefinken

Sa, 20.10. Nistkästen putzen in Staffelbach  
Sa, 27.10. Apfelsaft  
Fr, 30.11. Fondue für Gross und Klein

## Jugendgruppe Buntspecht Oberglatt

Cyprian Schnoz, cschnoz@naturschutzverein.ch

Sa, 17.11. Wir reinigen Nistkästen

## Jugendgruppe VNV Reinach

Andrej Iwangoff, 061 711 72 19, www.vnvr.ch

Sa, 22.9. Obst lesen und Most pressen  
Sa, 20.10. Ulmethöhe  
Sa, 24.11. Besuch bei den Affen  
Sa, 15.12. Waldweihnachten

## Jugendgruppe «JG Wendehals» Rheinfelden

Nicolas Strebel, nicolas\_strebel@hotmail.com

Sa, 27.10. Mit dem Jäger auf Pirsch  
Sa, 1.12. Wundertüte Nistkasten

## Jugendnaturschutz Rüti ZH

Gerald Kohlas, 055 240 81 69, www.jugrurueti.ch

Fr, 26.10. Vortrag Alpendohlen  
So, 28.10. Pfahlbauer  
Nov. jeden Mittwoch Basteln  
So, 2.12. Weihnachtsmarkt  
So, 9.12. Jahresabschluss

## Spatzenhirne Spreitenbach-Killwangen

Rüth Miotti, 056 402 01 75, rumiotti@bluewin.ch

Sa, 29.9. Wer findet die schönsten Pilze?  
Sa, 1.12. Weihnachtsmarkt

## Jugendgruppe OV Sursee

René Hardegger, 041 467 11 09  
jugendgruppe.ovs@gmx.ch

20./27.10. Pflegeaktionen  
Sa, 24.11. Heissluftballon

## Jugendnaturschutz Toggenburg

Barbara Grob, 071 983 20 64  
www.juna-toggenburg.ch

13. od. 20.10. Arbeitseinsatz  
Sa, 17.11. Pferde  
Sa, 15.12. Lebkuchen und Tee

## Jugendgruppe Wendehals Wiler & Umgeb.

Marianne Chatzigeorgiou, 032 665 32 40  
chatzigeorgiu@bluewin.ch

Sa, 27.10. 8-beinige Jäger mit Fangnetzen

## Jugendgruppe Eisvogel Winterthur-Seen

Patrick Mächler, 079 282 02 31  
gravelotkildir@gmx.ch

Sa, 27.10. Arbeitseinsatz für die Natur  
Sa, 1.12. Bastel-Höck in der Islerhütte

## Naturerlebnis Zug

Christian Wittker, 079 302 57 25  
www.naturerlebniszug.ch

Sa, 29.9. Pilze, Kräuter und Risotto im Wald  
Sa, 27.10. Besuch auf dem Bauernhof  
Fr, 16.11. Abend für Impressionen  
Sa, 17.11. Besuch einer Ausstellung

## Jugendgruppe Natrix Zürich

Jonas Landolt, 044 341 51 72  
www.natrix-jugendgruppe.ch

So, 7.10. Birdwatch am Chatensee  
Sa, 10.11. Naturschutzinsatz Neeracherried  
So, 2.12. Exkursion Wollmatinger Ried (D)

## Ich möchte das Ornis junior abonnieren (4 Ausgaben pro Jahr)!

OJ 3/12

Ich bestelle  Abonnement(e) zu Fr. 20.- (bzw. Fr. 18.- mit SVS-Mitglied-Ausweis\*; bzw. Fr. 12.- für SVS-Jugendgruppen/Sektionen mit Sammelbestellungen = mindestens 5 Abos an die gleiche Adresse)

Ich bin in der Jugendgruppe

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen in meiner Umgebung. Ich möchte mitmachen!

Meine Adresse lautet:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

ev. Nr. des Mitglied-Ausweises\*:

Wenn Geschenk: Adresse der beschenkten Person:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Datum:

Unterschrift:

\* Für Vergünstigung unbedingt Nummer des SVS-Mitglied-Ausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der SVS-Mitgliedorganisation nach, ob diese bei der gemeinsamen Adressdatei mitmacht oder den Ausweis bestellt hat.

**Talon bitte senden an:**  
Schweizer Vogelschutz SVS,  
Postfach, 8036 Zürich